



Alissa (l.) und Merjem schauen nach, wer ins Insektenhotel eingezogen ist. Hinter ihnen inspiziert Schulleiter Michael Kraj die hinter der Tür verborgenen durchsichtigen Brutröhren. Fotos (2): Korth

# Franziskas Froschkönig kommt unter die Lupe

Eine Wiese in Rühme: Vielfältiger Lebensraum und grüner Klassenraum

Von Marion Korth

**Braunschweig.** „Das würden wir sonst nicht machen“, sagt Schulleiter Michael Kraj. Der Sachkundeunterricht findet jetzt öfter mal draußen statt. Die Kinder der Grundschule Rühme müssen nur ein paar Minuten gehen, um ihr neues Freiluft-Klassenzimmer zu erreichen.

Eine wilde Wiese am nördlichen Rand der Lincolnsiedlung haben Bürger mit Firmenunterstützung in einen vielfältigen Lebensraum verwandelt. Die Patenschaft dafür hat die Grundschule übernommen, für die Viertklässler ist der „Wiesenunterricht“ fester Bestandteil im Unterrichtsplan, aber auch die jüngeren Schüler machen ab und zu Ausflüge dorthin und sei es nur für ein Picknick. Bernd Bähre, Vorsitzender des örtlichen Kultur- und Fördervereins hatte die Idee, aber wenn er aufzählt, wer alles mitgeholfen hat, sie zu verwirklichen, dann ist das eine lange Liste. „30 große Obstbäume haben wir hier gepflanzt, 50 weitere in der Nachbarschaft“, sagt Bähre. Die Stadt



Franziska hat im Gras einen kleinen Frosch gefangen.

habe das Grundstück und die Bäume zur Verfügung gestellt, die Bingo-Stiftung beteiligte sich mit 6000 Euro an den Gesamtkosten von rund 18 000 Euro, ein Landwirt baggerte die Grube für das Fundament des riesigen Insektenhotels aus, Zimmerer und Dachdecker halfen beim Bau, die Jägerschaft engagierte sich. Gute Arbeit hat auch die Amphibienschutzgruppe nördliche Schunteraue geleistet: Die Mitglieder haben einen großen Lesesteinhafen mit Kellergeschoss als Versteck für Amphibien aufgehäuft. Als die Sonne herauskommt, entdecken die Viertklässler auf einer

der eingebauten Schieferplatten doch tatsächlich zwei Eidechsen, die sich aufwärmen. Franziska ist an diesem Vormittag die erste, die im Gras einen kleinen Frosch fängt. Kein Froschkönig, aber in der Vergrößerung der Becherlupe leuchten an seinem Bauch orangefarbene, ja fast goldene Punkte. Auch Grashüpfer werden bestaunt und dann gleich wieder ausgesetzt. „Ich hatte gehofft, dass heute mehr Schmetterlinge unterwegs sind“, sagt Klassenlehrerin Elke Maronga. Vor dem Wochenende hatten die Schüler Gläser mit aufgeschnittener Melone auf der Wiese verteilt, jetzt sollen sie schauen, was damit geworden ist. „Die Melonen wurden angebissen“, trägt Argent in seinen Protokollbogen ein, nur von dem Tier, das hier genascht hat, ist nichts zu sehen.

Was ist überhaupt ein Insekt? Warum sollte man für wilde Bienen oder Hummeln ein Hotel bauen? Das sind nur einige Fragen, die die Kinder am Ende der Unterrichtseinheit beantworten können. Lehrerin Elke Maronga freut sich, mit welchem Eifer die Schüler bei der Sache sind. Ihr ist es wichtig, ihnen mit der direkten Begegnung auch Achtung und Respekt vor allem Kleingetier zu vermitteln. „Das klappt sehr gut“, sagt sie.